

## Wanderung von Wilzschhaus nach Carlsfeld und zurück

Vom Parkplatz Wilzschhaus folgen wir dem Wegweiser in Richtung Erzgebirgshütte des Greizer Alpenvereins. Nach einhundert Metern überqueren wir die Wilzsch und halten uns dann scharf links, den Pechhüttenweg zunächst im Tal entlang, später hinauf in Richtung Carlsfeld und Morgenröthe-Rautenkranz. Nach ca. 1,7 Kilometern ist der Radfernweg erreicht. Hier am „Russengrab“ (OdF-Denkmal) geht es weiter geradeaus den Tannenweg entlang, der nun auf halber Höhe das Tal der Wilzsch hinauf führt. Er wechselt in den Buchenweg und an der Kreuzung zum Blechhammer auf den Erbwaldweg.

Schon erblicken wir zwischen den gewaltigen Fichten des Hochwaldes die ersten Häuser von Carlsfeld. Kurz vor dem Waldausgang stoßen wir auf den europäischen Wanderweg E3, dem wir nun hinein nach Carlsfeld folgen. Im Ortszentrum an der bekannten Rundkirche ...



Nützliche Website: <http://www.carlsfeld.com/web/de/gemeinde/trinitatiskirche.htm>

... laden die örtlichen Gasthäuser ein. Hervorzuheben ist das Gasthaus "Zur Talsperre" mit seiner ausgezeichneten deutschen Küche (Sauerbraten mit Klößen und Rotkraut, XXL-Schnitzel etc.).

Nützliche Website: <http://www.carlsfeld.com/gasthaus-talsperre/frameset.htm>



Nach ausgiebiger Rast bietet sich der Heimweg auf der anderen Seite des Wilzschtals an. Zunächst laufen wir vom Gasthaus den Carlsfelder Rundweg am Waldrand entlang bis zur Wilzschbrücke und halten uns auf diesem Weg jetzt links, erreichen dann die Hauptstraße.



Rundweg mit neuer Brücke über die Wilzsch

Geradeaus weiter verläuft der Rundweg nun asphaltiert oberhalb des Ortes mit wunderbaren Aussichten auf die Trinitatiskirche und den Skihang. Bei Kilometer 11,2 unserer Tour sind wir am Carlsfeld-Eibenstocker Wanderweg angekommen, den wir nun ca. 700 Meter bergauf steigen. Hier bietet sich ein letzter Rundblick auf Carlsfeld. Eine Tafel erklärt den früheren Bergbau in dieser Gegend. Wir verlassen den Hauptweg nach links in nordwestlicher Richtung (eine nicht zu verfehlende Schneise) und wandern parallel zur Wilzschtalstraße, jedoch immer oben bleibend. Insbesondere nach Querung der Kleinen Wilzsch (ca. bei Kilometer 13) ist das zu beachten. Wir gehen hier noch ca. 200 Meter rechtsseitig dieses Baches und halten uns an der nächsten Gabelung bergaufwärts rechts. Diese Schneise ist seit Neuestem wieder als "Grenzflügel" ausgeschildert und verläuft nun schnurgerade über 4 Kilometer rasant talwärts. Bei Kilometer 16 wird erneut der Radfernweg überquert und bei Kilometer 17,4 wählen wir den Weg nach links in Richtung Wilzschhaus ("Spindlerweg"). An der Wildtierfütterung vorbei sind wir nach ca. 19 Kilometern erschöpft, aber zufrieden wieder am Parkplatz in Wilzschhaus.